

Spiel mit Leichtigkeit und Schwere

VON SINA ZEHRFELD

RHEINHAUSEN Das Spiel mit Gewicht und scheinbarer Leichtigkeit, vermeintlicher Stabilität und empfindlicher Balance, Licht und Schatten, fasziniert in den Skulpturen von Rolf Binder und den Bildern von Heribert Reismann. Die beiden Künstler stellen ab morgen unter dem Titel „Kontrollierte Kräfte – Konstruktive Kreuzungen“ in der Rheinhauser Bezirksbibliothek aus.

Die Skulpturen von Rolf Binder wirken standfest, massiv, sicher mit klaren Formen und Farben, dominierend sind Schwarz und Rot. Tatsächlich sind sie aus einzelnen Holzelementen locker zusammengesetzt: Elementen, die sich nur durch ihr Eigengewicht und sorgfältig austarierte Balance gegenseitig in Position halten.

Walzen schweben wie verzaubert

Da schweben Walzen wie durch Magie zwischen Balken oder türmen sich geradezu unlogisch in die Senkrechte. Scheinbar tragende Säulen stehen, wie der zweite Blick offenbart, auf Spitzen und Ecken oder ruhen auf wackeligen Rollen. Bei seinen „Kontrollierten Kräften“



Heribert Reismann. Die Bilder zeigen Fotos von Details, die in der Vervielfältigung ganz neue Wirkung entfalten. Die **Skulpturen** sind von **Rolf Binder**. RP-FOTO: APR

geht es um Hebelgesetz und Gewicht, Schwerpunkt und Schwerkraft, Kräfte, die einander zu- oder entgegenarbeiten. Da gibt es nichts wirklich „Tragendes“ in seinen Konstruktionen: Nur im Zustand des sorgsam ausgeklügelten

Gleichgewichts halten sie – so, und nur so.

Für „Konstruktive Kreuzungen“ sorgt Heribert Reismann. Seine Bilder schaffen neue Eindrücke von Tiefe und Räumlichkeit. Reismann kombiniert Fotografie, entstanden

aus konstruktivem Blickwinkel, und Malerei. Seine Fotos zeigen etwa die Details eines Reliefs in Beton: gerade Linien, helle Flächen, Schatten. Aufgesetzt auf große Leinwände werden sie Herzstücke seiner Werke, die deren übrige Gestaltung bestimmt: „Die Linien und Flächen auf den Fotos geben mir alle Linien und Flächen vor, die ich auf der Leinwand weitermale.“

Verblüffend plastischer Eindruck

Es entsteht ein verblüffend plastischer Eindruck. Umso mehr ergibt sich dieser Effekt bei Werken, bei denen Reismann die Vorgaben der Fotos tatsächlich mit plastischen Elementen aufgreift. So werden fotografierte Schatten und Aluminium-Träger durch Linien und eine aufgesetzte Aluminiumstrebe weitergeführt, oder ein Schatten läuft als Holzsteg über den Bildrand hinaus: Gemalte und plastische Ergänzungen verbinden sich mit dem Foto zur unerwarteten Einheit.

Die Ausstellung wird am morgigen Donnerstag, 18. Februar, um 19.30 Uhr in der Galerie Rheinhausen in der Bezirksbibliothek, Händelstraße 6, eröffnet. Sie ist bis zum 18. März zu sehen.